Inhalt

Einleitung:

Die Renaissance des Naturrechtsgedankens auf dem Hintergrund der zeitgeschichtlichen Situation des Nachkriegsdeutschland 13

Erstes Kapitel

Die Suche nach dem ›richtigen Recht‹

1. Die Frage nach Ursprung, Wesen und Zweck des Rechts 22
   a) Recht als Ordnung des menschlichen Gemeinschaftslebens: objektives Recht 22
   b) Recht als Proprietät des Personseins: subjektives Recht 26
   c) Recht als Gerechtigkeit oder Verwirklichung der Rechtsidee: richtiges Recht 29
2. Das Verhältnis von Recht und Ethik 33
   a) Recht als Teilbereich der Sittlichkeit 33
   b) Die Eigenständigkeit des Rechts gegenüber der Sittlichkeit 36
   c) Sittliche Pflicht und Rechtsgehorsam 41
3. Geltung und Verbindlichkeit des Rechts 46
   a) Die Rechtstheorie des Positivismus: Reduzierung des Rechts auf den Staat 46
   b) Das Problem der Rechtssicherheit und die Frage nach Geltung und Verbindlichkeit des Rechts 54
   c) Die gegenseitige Verwiesenheit natürlichen und positiven Rechts im Urteil der Naturrechtslehren 58
4. Das Naturrecht als Geltungsgrund des Rechts 62
   a) Die Frage nach der Norm vor den Normen im Widerstreit der Meinungen 62
   b) Die metaphysische Kommunikation positiven und präpositiven Rechts 67
   c) Exkurs: Das Interesse an naturrechtlichen Geltungstheorien im außerdeutschen Raum 70
5. Die Korrektiv-Funktion des Naturrechts 73
   a) Die Notwendigkeit einer Korrektur positiv-rechtlicher Normensysteme und staatlicher Rechtshandhabung 73
   b) Naturrecht als normierendes Richtmaß empirisch-historischer Satzung 76

Zweites Kapitel

Werden und Wandel des Naturrechtsgedankens in seiner geschichtlichen Entfaltung (kursorische Orientierung)

6. Die Entwicklung des Naturrechtsgedankens im vorchristlichen Altertum 80
7. Die Rezeption des Naturrechtsgedankens durch die christliche Philosophie des Altertums und des Mittelalters .. 85
8. Der Streit um das Naturrecht in der Philosophie der Neuzeit 89
9. Voraussetzungen für eine Rückwendung zur materialen Rechtsphilosophie 96

Drittes Kapitel

Die Versuche einer Begründung des Naturrechts

10. Das sogenannte traditionelle Naturrecht der scholastischen Tradition 102
    a) Der Sollensanspruch des Seins 102
    b) Naturrecht als Verwirklichung der teleologischen Wesensnatur 107
    c) Die Bedeutung des Naturbegriffs 109
    d) Der absolute Verpflichtungscharakter des Naturrechts und seine Problematik 111
11. Naturrechtsbegründung auf dem Boden der Wertphilosophie 115
    a) Die Beheimatung der Rechtsgrundsätze in der Welt der Werte 115
    b) Die Bedeutung des Rechtsgefühls als Organ des Werterfassens 119
    c) Die Kulturimmanenz der Werte 122
    d) Zur Kritik an der Relativität wertphilosophischer Naturrechtsbegründung 125
12. Die idealistischen Naturrechtsbegründungen 130
    a) Naturrecht als Idee des richtigen Rechts 131
    b) Der formale Charakter der Rechtsidee 134
    c) Zur Problematik der Verbindlichkeit der apriorischen Rechtsidee 137
13. Naturrecht und Existentialismus 140
    a) Die existenzphilosophische Daseinsdeutung als Ausgangsbasis einer Naturrechtslehre 140
    b) Die Bedeutung der Lebensverhältnisse für eine Konkretisierung des Naturrechts 144
    c) Das Ausgeliefertsein des Rechts an die Situation bei Georg Cohn 149

d) Die kritische Würdigung der existenzphilosophischen Naturrechtsbegründung in der neueren Rechtsphilosophie 152
14. Personalistische Naturrechtsbegründung 154
a) Naturrecht als Recht auf ›Menschenwürde‹ 156
b) Naturrecht als Sicherung des Personseins 159
c) Das Erfordernis eigenverantwortlicher Selbstentfaltung als Basis des Rechts 165
d) Gemeinschaftsverwiesenheit als Grund natürlichen Rechts 167
15. Der Naturrechtsgedanke im Bereich der protestantischen Theologie 170
a) Die Naturrechtsfrage in der Geschichte der protestantischen Theologie 172
b) Die Begründung rechtlichen Sollens im Willen des Schöpfers 176
c) Die relative Bedeutung des Naturrechts als Mittel der göttlichen Erhaltungsordnung 181
d) Recht aus dem Glauben: die christologische Rechtsbegründung 183
e) Zusammenfassende Charakteristik der protestantischen Grundpositionen 189

Viertes Kapitel

Die Bemühungen um eine inhaltliche Bestimmung des Naturrechts

16. Naturrecht als regulative Rechtsidee und formale Grundnorm des Rechts 192
a) Die Bedeutung der daseinstranszendenten Sollensforderung als Element der Rechtsbildung 193
b) Rechtsgestaltung unter dem regulativen Anspruch der Rechtsidee 195
c) Zur Kritik an der Inhaltlosigkeit einer bloßen Rechtsidee 198
17. Dynamisches Naturrecht mit werdendem Inhalt 200
a) Die Bewältigung der existentiellen Situation durch ein Naturrecht mit werdendem Inhalt 201
b) Die Kontroverse zwischen Coing und Spranger um die Frage eines dynamischen Naturrechts 204
18. Die Absolutheit des Geltungsanspruches von primärem und sekundärem Naturrecht 210
a) Terminologische Klärung der Begriffe primäres und sekundäres Naturrecht 211

b) Die Akzentuierung der Unveränderlichkeit naturrechtlicher Normen im katholischen Bereich 215
c) Die Umstandsbezogenheit sekundärer Naturrechtsfolgerungen 218

19. Primäres Naturrecht als Rahmenrecht allgemeiner Rechtsgrundsätze 223
a) Die Begrenzung der rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten durch ein Rahmenrecht 223
b) Das praktische Leistungsvermögen eines Rahmenrechts 227
c) Die Funktion des positiven Rechts innerhalb der Rahmenrechtsordnung 232

20. Von den abstrakten Naturrechtssätzen zum positiven Recht 236
a) Die Versuche einer Naturrechtsaxiomatik 238
b) Eigengesetzlichkeit sachlogischer Strukturen 244
c) Das positive Recht unter dem Anspruch naturrechtlicher Grundforderungen 248

Fünftes Kapitel

Die Einflüsse historischer Voraussetzungen und soziologisch-kultureller Faktoren auf das Naturrecht

21. Die Grenzen einer statischen Naturrechtsauffassung .. 255
a) Die ontologische Geschichtlichkeit des Naturrechts im Blickpunkt neuen Interesses 256
b) Die Abkehr von statischem Naturrechtsdenken als Folge der neuen Sicht des Menschen 261

22. Konstante Normen und situationsbedingte Entscheidungen 267
a) Menschliche Daseinsverwirklichung unter dem Imperativ der Situation 267
b) Die rechtsphilosophische Bedeutung der theologischen Erörterungen um die Situationsethik 272
c) Wechselnde Situationen unter dem Anspruch situationsübergreifender Naturrechtsforderungen 277

23. Wandelbarkeit der Naturrechtsauffassungen im Wechsel des ›historischen Klimas‹ 282
a) Ethoswandel und Veränderlichkeit rechtlicher Ordnung 283
b) Geschichtsbezogenheit der Naturrechts-Lehren 287
c) Zum Problem des Beharrens naturrechtlicher Forderungen 290

24. Die Veränderlichkeit rechtlicher Ordnungen im Gefüge soziologischer Vorgegebenheiten 294
a) Abhängigkeit rechtlicher Ordnung von den Realmöglichkeiten des soziologischen Status 294
b) Die Bedeutung der Soziologie für die Rechtswissenschaft 299
c) Naturrechtslehre unter Berücksichtigung der Natur der Sache 302

Sechstes Kapitel

Erkenntnistheoretische Probleme der traditionellen Naturrechtslehre

25. Wahrheitserkenntnis und Erkenntnisgewißheit im Bereich des Naturrechts: Naturrecht als synthetisches Urteil a priori 306
a) Der apodiktische Charakter naturrechtlicher Wesenssätze 306
b) Zur Frage der Erfahrungsbedingtheit der elementaren sittlich-rechtlichen Prinzipien 311
26. Möglichkeiten und Grenzen der natürlichen Vernunfteinsicht im Bereich des Naturrechts 316
a) Die rationale Befähigung des Menschen zur Naturrechtserkenntnis 317
b) Die Rolle der Intuition und des spontanen Werterfassens 323
c) Eigenart und Begrenzung naturrechtlicher Erkenntnisgewißheit 327
27. Naturrechtserkenntnis und Offenbarungsnotwendigkeit im Urteil der Theologie 331
a) Die protestantische Lehre von der absoluten Offenbarungsnotwendigkeit zur Eruierung präpositiver Sittlichkeits- und Rechtsnormen 331
b) Die relative Notwendigkeit der Offenbarung im Verständnis der katholischen Theologie 333
c) Der Anspruch einer Kompetenz in Naturrechtsfragen durch die katholische Kirche 336
Zusammenfassung 339
Verzeichnis der verwendeten Literatur 361
Personenregister 381